

Black Phoenix

Das achte Jahr

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ich weiß es gibt kein achttes Jahr aber vielleicht gibt es mal eine Ausnahme. Was so alles passiert nach dem Krieg wie es weiter geht und was es mit dem fünften Haus auf sich hat das erfahrt Ihr hier.

Vorwort

Dies ist mein zweiter Versuch. Ob diese Geschichte weiter geht entscheidet Ihr, also bitte viele Komms. An alle die die RON/HERMIONE bevorzugen, ich bring es einfach nicht übers Herz die beiden zu verkuppeln, Sorry ;-)

Und wieder ist alles nur von JKR geliehen.

Vielleicht setze ich das Rating noch hoch mal sehen wie es sich entwickelt.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Beerdigung
2. Der Traum
3. War es wirklich nur ein Traum?
4. Zweimal unerwarteter Besuch
5. Aufwachen und andere Peinlichkeiten

Die Beerdigung

Hermione lag auf dem Bett in ihrem Zimmer und starrte an die Decke. Sie ignorierte das Klopfen an der Tür. „Hermione, komm mein Schatz Du musst was Essen, Du kannst Dich nicht ewig verstecken.“ Keine Reaktion. Ihre Mutter seufzte und sagte „ich stell Dir das Tablett vor die Tür falls Du Hunger bekommst.“ Ein leises Klirren war zu hören als ihre Mutter das Tablett abstellte und anschließend Schritte auf der Treppe. Hermione als traurig zu bezeichnen wäre eine maßlose Untertreibung gewesen. Sie war gefangen in ihrer absoluten Trauer. Nach Ron's und Ginny's Beerdigung hatte sie mit fast niemanden gesprochen. Sie bemerkte all die verstohlenen Blicke die auf sie gerichtet waren nicht, sie stand nur da und starrte die beiden Säрге an. Keine Träne verließ ihre Augen, sie konnte nicht weinen sie stand zu sehr unter Schock. Alle versuche mit ihr zu reden schlugen fehl. Und es haben wirklich alle versucht mir ihr zu reden. Nur Harry nicht, er stand einfach nur neben ihr, hielt ihre Hand und schwieg. Beide hatten mit ansehen müssen wie ihre Liebe zerstört wurde.

Alle Anwesenden merkten wie die beiden eine Mauer um sich aufbauten und blickten sie traurig an, denn sie wussten das sie auch diese beiden verloren hatten. Hermione nahm nicht wahr das Berge von Blumen auf und um die Säрге lagen. Sie nahm nicht wahr das Unmengen von Hexen und Zauberern gekommen waren um sich von zwei Helden zu verabschieden, die gestorben waren um Voldemort zu vernichten. Ihr Tod machte es erst möglich die Zauberwelt von dieser Pest zu befreien. Ihr Tod gab Harry und Hermione die Kraft Lord Voldemort endgültig zu zerstören. Jetzt standen die beiden am Grab ihrer Lieben und drifteten langsam ab in die unendliche Verzweiflung.

Nach der Trauerfeier, was für ein blödes Wort, sahen sich die beiden an, nickten im stummen Einverständnis und apparierten. In der Nähe von Hogsmead tauchten sie wieder auf und gingen in die Höhle in der sie vor drei Jahren Sirius besucht hatten, der dort ein Versteck gefunden hatte. In der Höhle angekommen nahm Harry Hermione in den Arm und sie gaben sich gegenseitig Halt, um nicht noch weiter in den Abgrund der Verzweiflung zu stürzen. Sie wussten nicht wie lange sie da so gestanden hatten, eine Sekunde, einen Tag oder eine Ewigkeit, es war egal. Als Hermione fragte: „Harry was machen wir jetzt.“ senkte sich bereits die Abenddämmerung über die Welt. Harry der bemerkte das sie zitterte vor Kälte, entzündete ein Feuer und sie setzten sich auf einen Stein in die Nähe. Er nahm sie wieder in den Arm und sie lehnte ihren Kopf an seine Schulter. „Ich weiß es nicht, ich weiß es wirklich nicht.“ Und wieder herrschte Stille zwischen ihnen. Sie brauchten nichts zu sagen, es half ihnen beiden sich in dem Arm zu halten und die Gegenwart des anderen zu spüren. In dieser Höhle würde sie keiner suchen ausser vielleicht Dumbledore aber der war tot schon seit einem Jahr und trotzdem fühlten beide denn Verlust noch tief in sich. Als der Morgen dämmerte saßen sie immer noch so da wie eine Statue. Harry rührte sich langsam und blinzelte in die Lichtstrahlen der aufgehenden Sonne, die sie von der Höhle aus sehen konnten. „Hermione, komm ich bringe Dich nach Hause, Deine Eltern werden sich schon Sorgen machen.“ Hermione nickte nur und sie standen auf und verließen die Höhle.

Kaum waren sie vor der Haustür der Grangers appariert flog diese auch schon auf und Hermione's Mum kamm mit blassen Gesicht und verheulten Augen heraus gestürmt „Hermione, Harry wo wart Ihr, wir haben uns solche Sorgen gemacht.“ Und rief Hermione in ihre Arme „Kommt rein Ihr beiden, Ihr habt sicher Hunger.“ Harry schüttelte den Kopf und sagte mit einem etwas verkrampften Lächeln: „Danke Mrs. Granger aber ich gehe zurück zum Grimauldplatz.“ Hermione sah ihn erschrocken an nickte aber und drückte nochmal seine Hand bevor sie losließ und er Apparierte. Hermione ließ sich herein bringen und ging sofort auf ihr Zimmer legte sich ins Bett und starrte an die Decke.

Der Traum

Hallo Ihr alle, danke für die lieben Kommiss, ich hoffe ich habe alles berücksichtigt. Ihr habt es nicht anders gewollt und nun geht es weiter. Leider nur an Wochenenden aber dafür hoffentlich immer mehrere Kapitel. Es liegt wieder an euch also bitte viele Kommiss. Und nun viel Spaß.

lg

Black Phoenix

Am Grimmauldplatz angekommen ging Harry ins Haus. „Harry Potter Sir, endlich sind Sie wieder da, Dobby hat sich große Sorgen gemacht um Sie.“ „Danke Dobby aber es ist alles in Ordnung, ich möchte nur etwas allein sein, verstehst Du?“ „Ja Sir Dobby versteht.“ Und mit einem leisen Plop verschwand er.

Harry ging hoch in sein Zimmer und legte sich auf sein Bett um nachzudenken. „Und Harry, was fängst Du jetzt mit Deinem Leben an, mit dem was davon übrig ist,“ verbesserte er sich. „Eigentlich brauche ich ja gar nicht mehr zu leben, ich habe meine Aufgabe erfüllt und nur dafür wurde ich geboren.“ Er spielte ernsthaft mit dem Gedanken wie er sich von dieser Welt verabschieden würde, bis Bilder in seinem Geist erschienen.

Bilder von seiner Mutter die für ihn gestorben war, von seinem Vater, Sirius, Cedric, Dumbledore, Ron und Ginny, alle blickten ihn traurig an und schüttelten den Kopf. Sie alle waren für ihn gestorben, gestorben damit er leben konnte. Diese Bilder versetzten ihm einen Stich und er schämte sich sofort für diesen Gedanken. Er drehte sich auf die Seite nahm ein Kissen in den Arm murmelte „Entschuldigt“ in das Kissen und fing an zu weinen.

Endlich war er eingeschlafen und sofort waren die Träume wieder da, von Ron wie er sich vor Hermione warf, um den Avada Kedavra von ihr fern zu halten, von Ginny die sich einen erbitterten Kampf mit Bellatrix Lestrang lieferte, den sie am Ende doch verlor und von Voldemort der böse lachend Harry versuchte zu provozieren. Als sich plötzlich das Bild änderte. Er stand auf einer grünen Wiese, das Sonnenlicht strahlte hell und die Vögel zwitscherten. Harry sah sich erstaunt um, alles war so schön hier, so warm und das erste Mal seit der schrecklichen Nacht fühlte er sich nicht mehr so leer. Als er zur Seite blickte staunte er nicht schlecht, als er Hermione sah die ihn genauso erstaunt ansah. „Hermione was ist los, träumen wir.“ Hermione zuckte mit den Schultern, „ich weiß es nicht Harry, aber für einen Traum scheint mir das alles zu real, ich kann sogar die Blumen und das Gras riechen.“

Plötzlich erschien eine große Gestalt auf einem Hügel und winkte ihnen auffordernd zu. Die beiden sahen sich an und gingen auf den großen Mann zu. Er trug einen lila Umhang mit goldenen Sternen, hatte einen sehr langen weißen Bart, der genauso wie sein ebenso langes weißen Haar im Gürtel steckte. Ein zum Umhang passender spitzer Hut krönte das Ganze. Er lächelte die beiden freundlich an und zwinkerte ihnen hinter seiner Halbmondbrille zu. „Professor Dumbledore“ Kam es erschrocken von Hermione „sind wir etwa gestorben?“ „Nein, nein keine Angst Miss Granger Sie sind nicht gestorben, obwohl wenn Sie beiden weiter nichts essen, könnte es doch noch passieren.“ Sagte er mit leichter Strenge in der Stimme lächelte sie aber weiter an. „Wir wollten Ihnen beiden nur sagen wie stolz wir auf Sie sind.“ „Wir?“ kam nun von Harry.

Dumbledore lächelte, nickte und drehte sich leicht um einen Blick auf die Menschen hinter ihm frei zu geben. Harry und Hermione blinzelten, da waren sie fröhlich lächelten sie die beiden an. Ron und Ginny rannten die beiden fast um als sie mit offenen Armen auf sie zu liefen. Die Erwachsenen lächelten nachsichtig. Nach einander wurden sie von allen umarmt, und Lily Potter schluchzte „Endlich darf ich Dich mal im Arm halten.“ Nachdem sich alle etwas beruhigt hatten setzten sie sich ins Gras und James Potter räusperte sich: „Harry, Hermione wir alle sind so unendlich stolz auf Euch, Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen wie sehr.

Aber Ihr dürft Euer Leben nicht fort werfen in dem Ihr Euch selber bestraft für etwas, für das Ihr gar nichts könnt.“ Alle nickten zustimmend. „Wir alle hier Lily, James, Cedric, Albus, Ron, Ginny und ich wir mussten

sterben, damit Ihr beiden die Kraft habt weiter zu machen und um stärker zu werden um zu Siegen.“

Sagte nun Sirius. „Und wir taten es gerne, für Euch.“ Kam von Lily. „Aber Ihr fehlt uns so sehr!“ Schluchzte Hermione. Lily stand auf ging zu ihr herüber und nahm sie tröstend in die Arme. „Ich weiß, Ihr fehlt uns auch, aber Eure Zeit ist noch nicht gekommen.“ „Auf Euch warten noch so viele Dinge, wundervolle Dinge die Ihr nicht verpassen dürft.

Darum sind wir hier, um Euch zu sagen das wir Euch lieben und noch sehr lange Zeit auf Euch warten werden. Wieder nickten alle und Ron meinte „Verschwendet nicht Eure Zeit damit, um um uns zu trauern, das habt Ihr nicht verdient und wir wollen das Ihr ein wenig lächelt wenn Ihr an uns denkt.“ Harry schluckte nickte aber. „So da nun alles geklärt ist wollen wir uns verabschieden.“ Meinte Dumbledore „die Nacht dauert nicht ewig.“

Alle standen auf um sich nochmal zu umarmen und jeder flüsterte den beiden was ins Ohr. "Harry, in der Küche am Grimmauldplatz ist rechts am Kamin ein Stein locker. Das ist ein Geheimversteck, schau da mal rein." Sirius grinste ihn an, umarmte ihn kräftig und murmelte "gut gemacht." "Harry paß auf Dich und Hermione auf, sie braucht Dich jetzt ganz dringend." Harry nickte nur "ich liebe Dich Mum." "Ich weiß Harry ich Dich auch." Harry's Vater nahm beide in den Arm und so standen sie einen Moment vereint. Dann kam Ginny "Ich möchte das Du glücklich wirst Harry, ich könnte es nicht ertragen wenn Du Dein Leben lang um mich trauerst." "Aber..." "Scht, Nein Harry ich weiß das ich immer einen Platz in Deinem Herzen haben werde und das genügt mir." Harry wollte etwas sagen aber sie legte einen Finger auf seine Lippen "Nein Harry keine Widerrede versprich es mir." Harry nickte nur. "Danke" sagte sie schlicht und gab ihm einen Kuss. Er sah ihr nach als sie zu Hermione ging um sich zu verabschieden. "Harry, Du weißt das sie recht hat oder?" Sagte nun Professor Dumbledore. Harry nickte "es ist nur ..." ihm fehlten die Worte. "Ja ich weiß, Harry laß Dir Zeit, die Wunden müssen heilen, aber sie werden heilen und dann wirst Du auch wieder glücklich werden und voller Liebe an uns denken und nicht mehr voller Trauer." "Danke Professor."

"Hermione, versprich mir das Du auf Harry aufpasst und ihn glücklich machst." Hermione sah sie erschrocken an "Ginny ..." "Nein Hermione er braucht Dich und Du brauchst ihn." Ron der daneben stand nickte. Sie starrte die beiden ungläubig an. "Hermione ich glaube eigentlich sollte es immer schon so sein, nicht Du und ich waren für einander bestimmt, sondern Du und Harry. Wir waren nur die Zwischenlösung und der Wegbereiter damit Ihr das Ziel erreicht und bis Ihr es begriffen habt." Ginny nickte zustimmend. Hermione schaute von einem zum anderen und sah in ihren Augen das sie recht hatten. Verstohlen blickte sie rüber zu Harry der gerade von Professor Dumbledore umarmt wurde, sah dann in die Runde und alle sahen sie an und nickten mit einem Lächeln. "Ich werde auf ihn aufpassen und versuchen ihn glücklich zu machen." Ron und Ginny umarmten sie und sagten Danke. Ron gab ihr noch einen Kuss auf die Wange und ging dann zu Harry.

"Harry, pass auf Hermione auf ja, sonst komme ich jede Nacht und verfolge Dich in Deinen Träumen." Harry mußte lachen "Ich verspreche es, alleine schon um ruhig zu schlafen." Beide grinnten. "Machs gut Alter" Ron umarmte Harry noch freundschaftlich und Harry antwortete "Du auch". Nachdem sich alle verabschiedet hatten, drehten sie sich um und gingen. Harry und Hermione blickten ohne traurig hinterher und winkten.

War es wirklich nur ein Traum?

Als Harry erwachte stieg ihm der Geruch von frischen Kaffee in die Nase. Verwundert öffnete er die Augen und tastete nach seiner Brille auf dem Nachtschrank.

Jemand hatte die Vorhänge geöffnet und ein paar Sonnenstrahlen fielen durch das schmutzige Fenster auf den gedeckten Tisch. Verwundert darüber das ihm jemand Frühstück gemacht hatte stand er auf. Das Frühstück sah verführerisch aus, aber das mußte noch etwas warten, zuerst mußte er ganz dringend ins Bad.

Als er zurück kam stand Dobby neben dem Tisch. Ein Strahlen zog über sein Gesicht als er den etwas zerzausten Harry sah. "Habe ich das Frühstück Dir zu verdanken Dobby?" fragte Harry mit einem Lächeln. "Ja Harry Potter Sir!" Dabei nickte er so heftig das um ein Haar sein Teewärmer, den er als Hut benutzte, herunter fiel. "Danke Dobby." Erst jetzt bemerkte er wie groß sein Hunger war. Nachdem er sich gesetzt hatte fing er auch gleich mit großen Appetit an zu essen. Dobby stand daneben und lächelte. Nachdem der größte Hunger gestillt war lehnte er sich leicht zurück, sah Dobby in die Augen und fragte: "Was machst Du hier eigentlich? Nicht das ich mich nicht freue das Du hier bist, aber solltest Du nicht in Hogwarts sein?" Erst jetzt fiel im wieder ein das Dobby schon da war als er von der Beerdigung zurück kam. Dobby schaut auf seine Füße und knetete nervös einen Zipfel seines kastanienbraunen Pullovers, den er mal von Ron zu Weihnachten bekommen hatte, als er sehr leise antwortete: "Dobby ist hier um Harry Potter zu dienen. Wenn Harry Potter das möchte," fügte er noch eilig hinzu. Harry spuckte fast den Kürbissaft aus, den er gerade trank, als er das hörte. "Was...? Und was ist mit Hogwarts?" "Dobby hat Professor McGonagal gefragt ob er und Winky für Harry Potter arbeiten dürfen und Professor McGonagal hat zugestimmt." "Winky ist auch hier?" Wie zur Antwort erschien Winky mit einem leisen Plopp neben Dobby. Sie hatte sich verändert seit Harry sie das letzte mal gesehen hat, Ihr Rock und ihre Bluse waren nun tadellos sauber, die Sachen strahlten fast, und ihr Blick war klar und strahlend. "Der Meister hat gerufen?" fragte Winky mit einem Lächeln. Harry wand sich innerlich was sollte er mit Hauselfen. "Nenn mich bitte Harry, ja Winky." bat er die Hauselfe. "Winky, Dobby eigentlich brauche ich keine..." fing er an, unterbrach sich aber sofort als er in den Augen der beiden Panik und Entsetzen sah "... aber wenn Ihr wollt könnt Ihr natürlich für mich arbeiten. Aber gegen Bezahlung und nicht als Sklaven." fügte er noch hastig hinzu. "Danke, Harry Potter Sir." riefen die beiden mit einem Grinsen und einer Verneigung im Chor, als sie auch schon wieder mit einem leisen Plopp verschwanden. Harry schenkte sich nochmal Kürbissaft nach und lehnte sich mit einem leichten Lächeln in seinem Sessel zurück. Langsam kamen die Erinnerung an die Beerdigung, die Höhle und den Traum zurück. "War es wirklich ein Traum?" fragte sich Harry. Ob Traum oder nicht er spürte nicht mehr diese unendliche Leere in sich, und das erste mal seit dieser schrecklichen Nacht in der er glaubte alles verloren zu haben verspürte er wieder ein Fünkchen Hoffnung in sich und er schwor sich dieses Fünkchen Hoffnung zu beschützen, damit er es nie wieder verlor. Natürlich trauerte er noch, aber jetzt war die Trauer nicht mehr mit Wut vermischt, sondern mit Liebe und dem Wissen das er sie alle eines Tages wieder sehen würde. Sie waren nur vorgegangen in eine andere Welt. Dieser Gedanke machte es etwas erträglicher.

Hermione wurde von ein paar vorwitzigen Sonnenstrahlen geweckt, die sie an der Nase kitzelten. Irgendetwas war anders, aber Hermione kann nicht darauf was es war. Sie räkelte sich, der Schlaf hatte ihr etwas Entspannung gegeben.

Ein Grollen war zu hören als wäre ein Gewitter im Anzug, Hermione sah aus dem Fenster, aber der Himmel war strahlend blau mit ein paar weißen Wolken tupfen. Wieder rumpelte es "Ach halt den Mund, Du bekommst ja gleich was!" sagte Hermione mit einem Lächeln zu ihren Magen, dem Verursacher des "Gewitters". Sie stand auf, streckte sich nochmal und ging ins Bad.

"Guten Morgen" begrüßte sie ihre Eltern die noch am Frühstückstisch saßen und gab jedem einen Kuss auf die Wange. "Guten Morgen" kam von ihren Eltern die Hermione erstaunt beobachteten als sie sich über das Frühstück hermachte. "Hermione mein Schatz wie geht es Dir?" fragte ihre Mutter mit leichter Besorgnis in der Stimme. "Besser" antwortete Hermione als sie ihren Bissen runter geschluckt hatte. "Versteh mich jetzt bitte nicht falsch Hermione..." setzte ihr Vater an "aber wieso, ich meine hast Du irgend einen Zauber angewandt oder etwas genommen?" Hermione schluckte und sah ihre Eltern an "Was...? Ach so, nein ich habe

weder gezaubert, noch habe ich irgend etwas genommen." beruhigte sie ihre Eltern. "Aber wie kommt dann diese Wandlung?" fragte jetzt ihre Mutter. Hermione überlegte etwas bevor sie antwortete "Ich weiß auch nicht. Ich hatte letzte Nacht einen Traum, das heißt ich weiß nicht einmal ob es ein Traum war." Wie sollte sie das jetzt nur erklären, sie begriff es selbst nicht mal. "Ich weiß nicht wie ich es erklären soll..., ich habe in diesem Traum mit Professor Dumbledore, Ron Ginny, Harry's Eltern, seinem Paten und Cedric geredet und irgendwie hat es geholfen. Ich bin zwar noch traurig, aber die Leere in mir ist nicht mehr da, versteht Ihr?" Ihre Eltern sahen Hermione lange an "Schätzchen ich verstehe es zwar nicht, aber ich bin froh das es geholfen hat. Wir haben uns ziemliche Sorgen um Dich gemacht." Antwortet ihre Mutter und ihr Vater nickte zur Bestätigung. "Keine Angst mir geht es gut, wenn ich mit Frühstück fertig bin, gehe ich zu Harry um mit ihm darüber zu sprechen, er war nämlich auch dabei. Er hat auch eine ziemlich umfangreiche Bibliothek, vielleicht finde ich da was raus. Wenn ich weiß was da passiert ist, erkläre ich es euch." Die Grangers nickten.

Eine halbe Stunde später erschien Hermione angezogen und mit einer Tasche wieder in der Küche. "Bye Mum, Bye Dad wartet nicht auf mich ich bleibe ein paar Tage bei Harry." Und nach einem Küßchen für jeden apparierte sie zum Grimmauldplatz.

Zweimal unerwarteter Besuch

Hermione klingelte bei Harry. "Dobby?" Hermione war überrascht als ihr der Hauself die Tür öffnete. "Miss Granger, Dobby ist erfreut Sie wieder zu sehen. Bitte kommen Sie herein Dobby wird Master Potter sofort melden das sie da sind." Hermione trat ein und sofort wurde ihr von Dobby der Mantel und die Tasche abgenommen. "Dobby, was machst Du hier?" fragte Hermione. "Dobby und Winky arbeiten jetzt für Master Potter," antwortete er stolz. "Würden sie bitte in den Salon gehen Dobby wird jetzt Master Potter Bescheid geben." Und mit einem leisen Plopp war Dobby verschwunden. Hermione schüttelte den Kopf als sie in den Salon ging.

"Miss Granger ist gerade eingetroffen und wünscht Sie zu sprechen, Master Harry Sir." "Hermione? Wo ist sie jetzt?" Harry hatte sich ruckartig in der Wanne aufgesetzt. "Miss Granger wartet im Salon auf Sie." Antwortete Dobby während er Harry ein großes flauschiges Badetuch hinhielt. "Danke Dobby, könntest Du bitte etwas Tee in den Salon bringen ich komme sofort nach." "Jawohl Master Harry." Er verbeugte sich "Dobby, jetzt lass doch endlich dieses Master weg, ich komme mir ja vor als wäre ich 100." Dobby lächelte nur, er war so unendlich Stolz darauf endlich für Harry arbeiten zu dürfen, daß er sich das Master bestimmt nicht abgewöhnen würde.

Als Harry in den Salon kam mußte er grinsen. Hermione stand vor einem Regal und suchte nach einem Buch. "Typisch Hermione." begrüßte Harry seine beste Freundin. Diese drehte sich erschrocken um und wurde rot, weil sie sich ertappt fühlte. "Hallo Harry." begrüßte sie ihn. "Du siehst wesentlich besser aus als bei der Beerdigung Hermione," stellte Harry fest. "Danke, mir geht es auch besser, Dir scheint es aber auch besser zu gehen." "Ja Du hast recht, mir geht es auch besser." Sie setzten sich tranken Tee, aßen Gebäck und unterhielten sich über belanglose Dinge. Keiner wußte so recht wie er den anderen auf den Traum ansprechen sollte. Hermione machte den Anfang in dem sie Harry fragte: "Harry ich wollte Dich eigentlich fragen ob Du ein Buch über Träume hast?" Harry setzte sich auf, er war sich nicht sicher ob Hermione den gleichen Traum gehabt hatte. "Hermione hast Du etwa auch...von Dumbledore und den anderen geträumt?" fragte er angespannt. Hermione starrte ihn an "Ich war mir nicht sicher Du warst zwar dabei aber ich wußte nicht ob Du auch geträumt hast," antwortete Hermione ganz aufgeregt. Harry nickte nur, er wollte gerade etwas sagen als es an der Tür klingelte. Erstaunt sahen sich die beiden an "Wir unterhalten uns später weiter darüber." sagte Harry als er aufstand um die Tür zu öffnen, er hatte vergessen das er ja jetzt Haushelfen hatte, der jetzt auch prompt erschien. "Professor McGonagall und Remus Lupin möchten mit Ihnen sprechen, Master Potter Sir." Dobby, Du sollst mich doch nicht so nennen." Harry funkelte Dobby an, bat ihn dann aber die beiden herein zu lassen.

"Professor McGonagall, Lupin was machen sie denn hier?" fragte er erfreut. Professor McGonagall und Lupin schauten sich verwundert an, daß hatten sie nicht erwartet. Noch verwunderter waren sie als sie Hermione mit einem leisen Lächeln und einer Tasse Tee in der Hand sahen. "Tee für Sie beide oder lieber etwas anderes?" fragte Harry "Ich glaube ich brauche erstmal etwas stärkeres," antwortete Professor McGonagall und ließ sich auf einen Sessel nieder. "Für mich auch, bitte." sagte Lupin als er sich setzte. "Sofort Professor, Dobby wärest Du bitte so freundlich?" "Ja Sir, sofort Sir." Dobby wusselte aus dem Raum. "Harry, ich glaube Du mußt uns etwas erklären." Begann nun Lupin "Erst habt Ihr auf dem Friedhof diese Mauer um Euch aufgebaut, so das keiner an Euch ran kam, seit plötzlich unauffindbar verschwunden... UND ZWEI TAGE SPÄTER SITZT IHR HIER UND TRINKT GEMÜTLICH TEE ALS WÄRE NICHTS GESCHEHEN." Harry und Hermione wanden sich etwas, schauten sich an und nickten. "Entschuldigen sie, aber ganz so einfach ist das nicht." Dobby brachte ein weiteres Tablett mit Tee, Feuerwhisky und Gebäck. Er stellte es zwischen Professor McGonagall und Lupin ab und verbeugte sich. "Danke Dobby." Sagte Harry noch bevor Dobby wieder verschwand. "Also Mr. Potter, Miss Granger wir warten auf eine Erklärung." sagte nun Professor McGonagall aufgebracht. Hermione schluckte und begann zu erzählen. "Nach der Beerdigung brauchten Harry und ich etwas Ruhe und Zeit, wir wollten mit niemanden reden. Also gingen wir in die Höhle, in der Sirius sich vor drei Jahren versteckt hatte. Wir wollten niemanden ängstigen, ehrlich nicht und es

tut uns leid." Harry und Hermione sahen betreten zu Boden.

"Das mit der Höhle verstehe ich." meinte Lupin etwas ruhiger "was mir Angst macht ist das hier und jetzt, habt ihr irgend einen Trank genommen oder einen Zauber benutzt?" "Nein haben wir nicht!" erklärte nun Harry "Wir ..." druckste Harry herum "Wir hatten einen Traum." beendete Hermione für ihn.

"Einen Traum?" Professor McGonagall sah von einem zum andern "Bitte erklären Sie und das!" Harry schluckte, wie sollten sie das nur erklären. "Nun ja... nachdem ich Hermione gestern nach Hause gebracht hatte, kehrte ich hierher zurück und legte mich aufs Bett, um nachzudenken. Ich dachte ernsthaft darüber nach, das alles hinter mir zu lassen und meinen Eltern, Sirius und den anderen zu folgen." Professor McGonagall und Lupin sogen erschrocken die Luft ein "HARRY..." rief Professor McGonagall entsetzt. Da von Hermione keine Reaktion kam vermutete Harry das es bei ihr genauso gewesen war. "Keine Angst, wir haben es nicht getan und werden es auch nicht tun," versuchte Harry sie zu beruhigen. "Jetzt nicht mehr," fügte Hermione leise hinzu und bestätigte damit Harry's Vermutung. Professor McGonagall sah Hermione erschrocken an. "Jedenfalls schlief ich irgendwann ein und träumte von der Nacht..., als sich der Traum plötzlich änderte," erzählte nun Harry weiter und zusammen berichteten Harry und Hermione von dem gemeinsamen Traum.

"Als ich aufwachte" schloß Harry die Erzählung "war diese Leere in mir verschwunden." "Ich traure immer noch, aber es ist jetzt erträglicher." bestätigte Hermione und Harry nickte.

Professor McGonagal und Lupin schwiegen einen Moment. "Von so einem Zauber habe ich noch nie gehört, Du etwa Minerva?" Professor McGonagall schüttelte den Kopf. "Nein Remus habe ich nicht, aber das heißt nicht das es ihn nicht gibt. Ich werde mich auf jeden Fall erkundigen, vielleicht weiß jemand etwas darüber." Nachdenklich schauten sie die beiden an "Und Sie sind sicher das es Ihnen gut geht?" fragten sie nun. Hermione und Harry nickten. "Und was wollt Ihr beiden jetzt machen?" fragte Lupin die beiden. Hermione zuckte mit den Schultern. "Ich weiß nicht, vielleicht werde ich versuchen den Schulstoff nachzuholen, damit wir doch noch eine Ausbildung machen können. Aber erstmal werde ich, glaube ich, ein paar Wochen Urlaub machen um mich ein wenig abzulenken." "Und Du Harry?" "Ich sehe es eigentlich genauso wie Hermione, erstmal etwas Urlaub machen und anschließend Lernen. Ich muß ja schließlich irgendwann Arbeiten und als Schaffner im Fahrenden Ritter möchte ich bestimmt nicht arbeiten." Er verzog dabei das Gesicht und alle lachten. "Wisst Ihr schon wo und wie Ihr Urlaub machen wollt?" "Also ich nicht, Du Harry?" "Nein ich auch nicht aber wir haben ja noch Zeit." "Aber um eins möchte ich Sie beiden bitten" sagte nun Professor McGonagall "Halten sie mich bitte auf dem Laufenden und schicken Sie mir eine Karte." fügte sie mit einem Lächeln hinzu.

Alle lachten "Das machen wir bestimmt," versprachen die Beiden und das Gespräch wand sich allgemeineren Themen zu.

Es war schon fast Mitternacht als die beiden sich von Harry und Hermione verabschiedeten. Harry und Hermione gingen wieder zurück in den Salon. Hermione blieb unsicher an der Tür stehen und knetete ihre Finger, als Harry dies bemerkte sagte er. "Hermione was ist los mit Dir?" "Harry..." setzte sie an "Harry könnte ich vielleicht eine zeitlang bei Dir wohnen?" fragte sie nun sehr hastig. Harry war etwas überrascht "Natürlich kannst Du bei mir wohnen, daß weißt Du doch, Du brauchst das nicht erst fragen." "Nein Harry, es ist doch ein klein wenig anders als früher." "Wie meinst Du das Hermione?" "Naja..., wir würden das erstmal alleine zusammen leben, so ohne die Weasleys." Hermione traust Du mir etwa nicht?" fragte er mit einem enttäuschten Klang in der Stimme. "Harry was denkst Du denn, ich habe Dir mehr als einmal mein Leben anvertraut und werde es auch immer tun, nein wem ich nicht traue ist die Presse, die werden doch mitkriegen das wir zusammen wohnen und die Schlagzeilen mag ich mir gar nicht vorstellen." Das überraschte Harry nun wirklich "Du machst Dir doch sonst keine Gedanken um sowas." "Nein Du hast recht normalerweise stört mich das Geschreibsel von Kimmkorn und Co nicht. Aber ich glaube wir haben keine ruhige Minute mehr wenn das rauskommt." Harry lachte "Darum mach Dir mal keine Sorgen damit leben wir doch schon seit der vierten Klasse." "Na wenn Du meinst." Und damit war das Thema durch.

Sie unterhielten sich noch eine zeitlang, als sie schließlich gegen drei Uhr morgens in ihre Zimmer gingen. "Danke Harry und Gute Nacht." Sagte Hermione und gab ihm einen Kuss auf die Wange. "Gute Nacht Hermione schlaf gut ." Beide gingen in ihre Zimmer und legten sich schlafen.

Schluß für heute. Es liegt wieder an Euch ob es weiter geht, also bitte, bitte, bitte viele Kommiss. ;-)

Bis dahin

Black Phoenix

Aufwachen und andere Peinlichkeiten

Sorry diese Woche nur ein Kapitel, die Woche war Stressig (Arbeit und so). Nächste Woche mehr versprochen.

Danke für die süßen reviews. Bis nächste Woche.

Eure

Black Phoenix

Hermione schrak hoch, sie war schweißgebadet. Wieder hatte sie diesen Traum. Dieser Traum wiederholte sich jede Nacht, seit sie Voldemort das erstmal begegnet war.

Er hatte weniger mit Voldemort zu tun, als damit das sich die verbliebenen Todesser rächen wollten. Es hatte keinen Zweck, zur Zeit würde sie sowieso keinen Schlaf finden. Also stand sie auf, zog ihren Morgenmantel an und ging in den Salon.

Aber da war schon jemand. „Harry?“ Harry drehte sich erstaunt um „kannst Du auch nicht schlafen?“ Fragte Hermione. Harry schüttelte den Kopf „Nein, ich hatte wieder diesen Traum von der schrecklichen Nacht.“

„Ich hatte auch wieder den alten Traum von den Todessern.“ Harry sah Hermione mitfühlend an, er hatte dieses Problem schon ein paar Jahre.

Sie unterhielten sich eine Zeitlang bis beiden wieder die Augen zufielen. „Hermione, es hat keinen Zweck, wir müssen schlafen.“

„Du hast recht Harry, aber ich habe mittlerweile echt Angst vorm Schlafen, weil ich weiß das dieser Traum wieder kommt.“

„Ja mir geht es genauso, komm mit Du kannst bei mir schlafen, mein Bett ist groß genug und vielleicht hilft es ja uns beiden.“ Harry hielt ihr die Hand hin, und nach einem kurzen Zögern ergriff sie diese und beide verließen den Salon.

In Harrys Zimmer angekommen, stellte Hermione fest das es nicht mehr das Zimmer war das er sich mit Ron geteilt hatte. „Ich konnte es nicht mehr ertragen.“ Erklärte ihr Harry als er den fragenden Blick bemerkte. Es war ein großer Raum mit einem Kamin, einem runden Tisch mit zwei Stühlen dran und einem riesigen Himmelbett.

Harry ging zielstrebig auf das Bett zu, entledigte sich seines Morgenmantels und kroch ins Bett. Hermione stand noch etwas zögernd an der Tür, aber schließlich ging sie ums Bett herum und legte sich, nachdem auch sie ihren Morgenmantel ausgezogen hatte, ins Bett.

Als sie lag drehte sie sich zu Harry und stellte dabei fest das Harry sich umgedreht hatte und die Tür anstarrte. Sie musste lächeln, „danke Harry, Du kannst Dich wieder umdrehen.“ Harry drehte sich um und die beiden lächelten sich verlegen an. „Gute Nacht Harry.“ Gute Nacht Hermione.“ Harry legte seine Brille auf das Nachtschränkchen und beide schliefen schnell ein.

Gegen Mittag erwachte Harry, irgendwas war anders, im stieg ein Geruch in die Nase den er zwar kannte, aber noch nie in seinem Bett gerochen hatte.

Da viel es ihm wieder ein, „Hermione“ dachte er. Er hatte nicht alleine in seinem Bett geschlafen, Hermione war bei ihm. Er wollte aufstehen, aber er konnte sich nicht bewegen. Er drehte den Kopf leicht zur Seite und musste erst mal blinzeln, ohne seine Brille sah er nur verschwommen, aber das was er sah und fühlte, sah verdächtig nach Hermione aus.

Er lächelte, irgendwie müssen heute Nacht beide die Nähe des anderen gesucht haben und sich dabei in der Mitte getroffen haben. Hermione lag in seinem Arm und kuschelte sich an seine Brust. Er wollte sie nicht wecken, darum bewegte er sich nicht, beobachtete so gut es ohne Brille ging, aber weiter Hermione.

Langsam begann sie sich zu regen. „Guten Morgen Hermione.“ Harry flüsterte es fast. „Mmh“ kam als

Antwort und sie kuschelte sich noch etwas näher an ihn. „Guten Morgen Harry.“ Als Hermione die Augen öffnete und realisierte wo und wie sie lag, schreckte sie hoch und errötete. „Harry... entschuldige... ich...“ stammelte sie. Mit hochrotem Kopf sprang sie aus dem Bett und rannte aus dem Zimmer, bevor Harry was sagen konnte. „Schade eigentlich,“ dachte Harry und stand auf um sich anzuziehen.

Beim Frühstück sahen sich die beiden wieder. Harry hatte schon begonnen als Hermione in die Küche kam. Mit leicht roten Kopf und einem genuschelten „Morgen“ setzte sie sich an den Tisch und begann zu frühstücken. Sie konnte ihm nicht in die Augen sehen, ihr war das Aufwachen schon ein wenig peinlich gewesen. Harry bemerkte es und sprach sie nicht darauf an.

Nachdem sie etwa 10 Minuten schweigend gefrühstückt hatten brach Harry das Schweigen, „Hermione, kannst Du mir nachher helfen?“ Hermione schaute immer noch nicht auf als sie antwortete: „Ja klar wobei denn?“

„Wenn ich hier schon wohnen muss, kann ich es mir hier auch gemütlich machen. Ich hatte gehofft Du würdest mir ein wenig helfen. Ich muss die Bibliothek nach einem Buch über Renovierungen durchforsten und zur Not muss ich in die Winkelgasse, vielleicht finde ich dort ein Buch und ein paar neue Möbel brauche ich auch und da könnte ich ein wenig weibliche Beratung brauchen.“ Hermione wurde wieder leicht rot „natürlich helfe ich Dir dabei.“ „Danke“ kam schlicht von Harry und sie frühstückten schweigend weiter.

Genauso schweigend gingen sie nach dem Frühstück in die Bibliothek und fingen an zu suchen. Nach etwa zwei Stunden unermüdlicher Suche brachte ihnen Dobby eine kleine Erfrischung, die sie dankbar annahmen. Stöhnend ließ sich Harry in einen Sessel fallen.

„Das man hier überhaupt ein bestimmtes Buch findet grenzt schon fast an ein Wunder,“ sagte Harry und bis herzhafte in einen Keks. „Harry Du solltest vielleicht mal darüber nachdenken die Bibliothek neu zu gestalten und zu sortieren.“ Harry stöhnte auf „Hermione bist Du wahnsinnig, weißt Du wie viel Arbeit das macht?“

„Ach komm schon Harry Du willst doch sowieso Renovieren und ich helfe Dir auch dabei.“ Hermione sah ihn dabei an, das erste mal seit dem Erwachen heute morgen wie Harry auffiel. „Eigentlich hast Du ja recht, vor allem wenn man bedenkt das in Gringotts noch mehrer Kisten voll mit Büchern darauf warten sortiert, gelesen und eingeräumt zu werden.“

„Du hast noch mehr Bücher?“ Hermiones Augen begannen zu leuchten. „Ja meine Eltern hatten scheinbar eine ähnliche Bibliothek und ihr Nachlassverwalter hat alles was brauchbar war, aus dem Haus geholt und in mehreren Verliesen bei Gringotts zwischengelagert. Ich habe diese Verliese letzten Sommer gesehen, bis ich das alles sortiert habe vergehen Jahre.“ Wieder stöhnte Harry bei dem Gedanken an die Verliese auf.

„Das Bett in dem wir heute Nacht geschlafen haben,“ bei diesen Worten bekam Harry leicht rote Ohren und Hermiones Wangen wurden von einem zarten Rosa überzogen, „gehörte meinen Eltern. Ich habe bei meinem letzten Besuch in Gringotts veranlasst das es hier her gebracht wird. Und Du hast Godric's Hollow gesehen, es ist unbewohnbar, aber ich glaube mit den Sachen meiner Eltern und ein paar neuen können wir es uns hier gemütlich machen.“

„Wir...?“ Hermione schaute etwas überrascht. „Ja...“ Harry begann nervös seine Finger zu kneten „ich... ich dachte, das Du vielleicht entgültig bei mir einziehen möchtest und wir eine Art Wohngemeinschaft bilden. Im Haus ist genug Platz selbst wenn wir beiden jeder eine Familie gründen sollten, und bis dahin sind wir beiden nicht so alleine.“ Hermione war sprachlos

„Harry ich weiß nicht... das Angebot ist wirklich verlockend aber... ich werde es mir überlegen.“ „Gut dann lass uns weiter suchen.“ Und mit neuem Schwung stand Harry auf und stürzte sich in die Arbeit.

„Harry ich glaube ich habe etwas gefunden!“ Rief Hermione erfreut nach einer weiteren Stunde intensiver Suche. Harry ging sofort neugierig zu ihr. Hermione hielt ihm ein Buch hin mit dem Titel

„Zauberhafte Häuser, ihre Geheimnisse und ihre Pflege“

„Du hast recht das klingt vielversprechend. Lass uns gleich anfangen zu lesen.“ Gesagt getan die beiden setzten sich auf das Sofa und begannen gemeinsam zu lesen.

Kapitel eins: Wenn sie einen Altbau neu beziehen.

Wenn sie in einen Altbau einziehen, sollten sie als erstes erforschen, ob es noch Pläne für das Haus gibt. Gibt es keine detaillierten Pläne mehr, können sie mit diesem einfachen Zauber einen neuen Plan erstellen.

„Gibt es Pläne für dieses Haus Harry?“ Hermione schaute ihn neugierig an. Harry überlegte „Nein, ich glaube nicht, ich wüsste allerdings auch nicht wo ich suchen sollte.“ „Na gut dann lass uns sehen was wir alles für diesen Zauber brauchen.“ Die beiden lasen weiter.

Zauber zur Herstellung von Bauplänen und Aufdeckung Geheimnisse alter Häuser.

Sie brauchen dafür einen intakten Zauberstab und ein etwa 5x5ft großes Pergament.

„Hast Du so ein großes Pergament?“ „Nein habe ich nicht, aber was hältst Du davon in die Winkelgasse zu flohen und dort eins zu besorgen, wir könnten ja anschließend was essen gehen.“ „Das ist eine gute Idee, warte ich ziehe mich eben um.“ Zwanzig Minuten später trafen sich die beiden in der Küche um in die Winkelgasse zu flohen.